

Wetterfeste Parkplätze auf der Kleinen Allmend:

**Baubewilligung erforderlich**

Gemäss Entscheid der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) ist für die Erstellung wetterfester Parkplätze zu Versuchszwecken auf der Kleinen Allmend eine Baubewilligung erforderlich.

pdb. Am 16. April 1993 liess der Regierungsratthalter I von Bern verlauten, die Erstellung einer Versuchsfläche für Mehrfachnutzung (Parkplatz/Festplatz/Grünfläche) auf der Kleinen Allmend sei baubewilligungsfrei. Am 26. August 1993 erhoben das Quartierforum Bern-Nord, Bern bleibt grün und die Regionalgruppe Bern des VCS Baupolizeianzeige und machten geltend, für die geplante Erstellung von wetterfesten Parkplätzen zu Versuchszwecken auf der Kleinen Allmend sei eine Baubewilligung notwendig.

Am 8. März 1993 hat der Regierungsratthalter von Thun (ersatzweise wegen Befangenheit für den Regierungsratthalter von Bern) entschieden, für das obgenannte Bauvorhaben auf der Kleinen Allmend sei doch ein Baubewilligungsverfahren durchzuführen. Gegen diesen Entscheid hat der Rechtsdienst der Planungs- und Baudirektion im Auftrag der Einwohnergemeinde Bern Beschwerde bei der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion erhoben.

Mit Entscheid vom 4. Mai 1994 hat die BVE die Beschwerde der Einwohnergemeinde Bern im wesentlichen abgewiesen. Sie stellt fest, dass wegen einer möglichen Verunreinigung des Bodens infolge der Nutzung der Fläche als Parkplatz sowie der gesamten Bedeutung des Vorhabens und seiner Dauer von einem bewilligungspflichtigen Vorhaben auszugehen sei. Im wesentlichen stützt sich die Begründung darauf, dass gemäss dem kantonalen Baubewilligungsdekret für Sickergruben eine Bewilligung erforderlich ist. Gestützt auf die Rechtauslegung der BVE verzichtet die Stadt auf einen Weiterzug der Streitsache ans Verwaltungsgericht. Die Planungs- und Baudirektion wird dem Gemeinderat zu gegebener Zeit einen Antrag für das weitere Vorgehen bei der Planung Kleiner Allmend stellen.